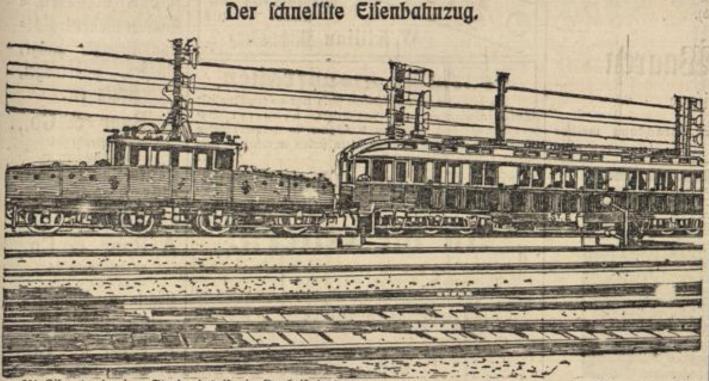
1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 238.

Countag, den 11. Oftober 1903.

18. Jahrgang



201 Kilometer in einer Stunde, bas ift ein Ergebnig beutfder Tednit, welches in ber gangen Weit Auffeben erregt. Selbst Amerika, bon welchem Welttheil man gewöhnt ift, gerabe in technischer Beziehung außergewöhnliches zu erfahren, bat fold ein Resultat nicht aufzuweisen. Die eleftrische Schnellbahn Marienfelde-Boffen fieht in ihrer Leiftung unerreicht ba. 5 Kolimeter werden in anderthalb Winnten durchfahren. Es wird eine Zeit kommen, vielleicht ist sie nicht allzu sern, wo man die elektrischen Schnellbahnen als allgemeines Berkehrsmittel be-nuten wird! Dann werden die Bölker des Kontinents einander bedeutenb naber gebracht. Man bebente nur, die 577 Kilometer lange Strede Berlin-Köln wird man in 234 Stunden burchfahren, während die schnellsten Büge, welche wir schon wegen ichnellen Sahrt anftaunen, jest neun Stunben gebrau-Was für eine Wohlthat für ben Großstäbter, wenn er

nicht mehr geswungen ift, in ben bumpfen Mauern ber Stabt gu wohnen! Die Schnellbabn trägt ibn ja bann in wenigen Minuten in Gottes freie Ratur. Die Mitglieber ber Stubiengesellschaft, welche in Berbindung mit der Militarbahn-Direktion biese Schnellsahrten leiten, burfen auf die bisher erzielten Resultate stols sein. Was die Konstruction der Wagen betrifft, fo ift biefelbe aus bem beigegebenen Bilbe erfichtlich. Die Schienen, auf welchen die Wagen laufen, find 42 Kilogramm schwer ftatt wie gewöhnlich 36 Rilogranun, auf 12 Meter Schienenlange fommen 18 Schwellen, bie Stromspannung beträgt 14 000 Bolt. Die Bersuche auf ber Militarbahn Berlin-Boffen find von weittragenber Bedeutung für bas gange Berfehrswefen. Man wird allgemein ber weiteren Entwicklung biefes Unternehmens mit Spannung entgegenfeben.



Der Schrecken der Mintter monate nicht mehr, wenn fie ihre Sauglinge und Rinber anftatt mi Dild aber bergleichen nur mit bem rubmlich befannten Ruetby-Dans-Dafergried (arzeichen nur mit dem rubmlicht befannten AneippDans-Dafergried (arzeich empfohlen) ernähren. Denn berfelbe entbalt alle Stoffe, welche zu einer gefunden Blut- und fraftigen Anochenbitdung erforderlich find, wird fiets gern genommen und ift leicht verdaulich, wirft baher Brechdurchfall vorbeugend ober josert mildernd. Rhacithen, schwäcklichen und zahnenden Kindern gebe man Kneipp-Haus-Rahrfalz-Halergries. Allein echt nur zu beben
Kneipp Dans Juh.: Web. Moyrer. Rheinftrafte 50

— Pite cenan auf die Firma zu achten. 8066

Bur Starfung und Rraftigung blutarmer, febmachlicher Berfonen, befonbere Rinber, empfehle jest wieber eine Rur mit beliebten Lahusen's Leberthran.

Macmein ale ber befte und wirtfamfte Leberthran anertannt. Rein Gebeimmittel, Reiner Leberehran ohne Bufat, nach berein Geleinmittel, Deriner Lebertipran ohne Jusat, nach bestonberer Methode hergestellt, gereinigt und gestärt. En Geschmad bochsein und milbe und von Groß und Alein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.80 Gor minder werthigen Nachahmungen wird gewarnt, daber achte man beim Einsauf auf die Firma des Fabrikanten Avothefer Laduson in Vremen. Zu haben in allen Apothefen von Wiesbaden, Viebrich zu. Hauptnlederlage in Piesbaden: Zaunns-Albothete von Dr. Jo. Mayer, Bowen-Apothefe. gaffe 87, Biftoria-Apothete, Rheinftrage 41, Sof-Apothete, Aporhefe Emferfte, 24 u. Wilhelm8.Apothefe, Buffenfte. 2. 840

d Schener-Artifel

Schmuch u. Abseisbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. n. höber, Varquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt. Schenertücher zu 10, 15 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 80 Pf., Schenerobr, Ofenwischer ze. Vensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1. , 1.20 1.50, 2.— Mt. ze. Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und böher. Govenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. Strafzenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, Dandseger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher. Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Varquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Varquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Feberstäuber zu 25, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. ze. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. und höher. Feberstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. ze. Nöbeltsopfer zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fuspmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höber, größte Auswahl. Fuspbürsten ze. Wichsbürsten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Rieiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Rieiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Rieiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.

Alle Arten Küfer-Waaren in allen Größen, wie:



Billig!

Pflauzenkübel, runde und ovale Waldbutten. Butterfäffer etc.



Renaufertigung und Reparaturen in Rufermaaren. Korb-, Holz-, Bürften-, Siebwaaren, Toilette-Artifel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artifel, wie Waschförbe,

Waschflammern, Waschbürften, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter 2c. empfiehlt billigft in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ede Gemeindebadgagchen.

8685

Warnung

Wie uns bekannt geworden, werden in verschiedenen Wiesbadener Detailgeschäften, wenn das Publikum 99 Kaiseroel 66 fordert, andere Petro-leum-Sorten unter dem gesetzlich für uns geschützten Namen "Kaiseroel"

Wir warnen deshalb hiermit anadrücklich vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns ge-Wortes 9, Maiseroel 6, indem wir merksam machen, dass wir gegen jede derartige Ver-letzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff. Bremen.

8184

94000000000000000000

Tanz-Curse

beginnen im Laufe nlichster Woche. Bitte um rechtzeitige Anmeldung. Hoehachtungsvoll Fritz Heidecker,

Mauritiusstrasse 10. *******************

Ein Sensations-Instrument! Das Trombino

Billigfte Bezugequelle für Botele, Benfionen, Bieberbertaufer :c.



Cie blafen ohne Unterricht und ohne Rotentenntniffe & fofort & bie ichonften Lieber, Tange, Mariche, wie: "Trompeter bon Salfingen", "Sei nicht bod", "Berlaffen, Berlaffen", Luna-Balter", "Beim Souper", "Die Boft im Balbe", "Raderpto-Marich", "Japbignale", "Du mein Girl", Landfreicher" und noch über 200 andere ausgewählte Mufitftude auf unferer neueriundenen. Iktoniaen. auf unferer neuerjundenen, 18tonigen, porguglich u. elegant vernideiten Erompetri

"Das Trombino".

Das Trombino ift bie fenfationellfte Erfindung ber Wegenwart und erregt überall großes Auffeben, umfomehr bann, wenn Jemand in einer Beiellichaft mit einem Male als Trombino-Birtusfe auftritt, mabrent Riemand verher bon biefer Fertigfeit eine Annung hatte. Ounderte Melobien iofort fpielbar ohne Etudium, ohne jede Mühe und jede Auftrengung, durch bloges Einfügen ber bozugebörigen Rotentreifen. KS Derrliche Dufit mit fconem fraftigen Zon. ER Die fconfte Unterhaltung fur's Saus, für Gefellichaften und geite. Bei Ausflügen, Juh. Rab., Wahr, Wagentouren und Kahnparthien der Instigste Begleiter. Spiel zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überalidin franco und zollfrei versendet und lostet gammt reichbaltigem Niederverzeichniß u. leichtiaßt. Anleitung: I. Sorte, einst verundelt, mit 9 Tonen Wf. 7.— II. Sorte, seinst verundelt, mit 9 Tonen Wf. 7.— II. Sorte seinst verundelt, mit 18 Tonen Wf. 12.—, Rotenfreisen für die I. Sorte 40 Pf..
Motennereien für vie II. Sorte 65 Bf.

Allein-Berfandt per Radnaame franco und gollfrei burd : Heinrich Mertesz, Wien I., Fleischmarkt No. 18-191.

> atente etc. erwirkt Ernst Franke, Bahnbofstr. 16

Konfirmanden-Unterricht

Martifirchengemeinde

beginnt Donnerstag, den 12. Oftbr., für die Anaben und Connabend, den 17. Oftbr., für die Madchen, des Morgens um 8 Uhc.

Defan Bidel und Pfarrer Schüftler ertheilen ihren Unterricht an Die Anaben in der Mittelichule (Quifenftrage) und an die Mabden in der hohren Dabdenichule (Gologplat), Bfarrer Bremendorff, Schulberg 10.

Stenographen-Klub Stolze-Schren ju Wiesbaben.

Montag, ben 12. Oft. b. 38., Abenbe 8 Uhr: Beginn eines Anfänger-Kursus in ber Luifenftrafeichule, Bimmer Rr. 10 (1 Gt.).

Das honorar beträgt ausichlieglich Lehrmittel 6 Mart. Der Unterricht findet wochentlich zweimal, und gwar Montage u. Freitag in bem genannten Lofale flatt.

Unmelbungen werden bei herrn Th. Arieger, bodiftr. 8, 1, bei dem Bedell der Quifenftraffchule, fowie bei Beginn bes Unterrichte entgegengenommen.

Samen., Vogel- n. Vogelfutterhandlung

Georg Eichmann, Telephon 3059. 2 Manergaffe 2.

3. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Conntag den 11. Oftober 1903

c Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger 20

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unier Wohnungs - Anzeiger ericheint 3-mal wöchentlich in einer Huflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem sedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabsolgt. Billigite und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftsliokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieler Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Ericheinen mit nur Mark 1.- pro Monat berechnet, bei täglichem Ericheinen nur Mark 2.- pro Monat. Einzelne Vermiethungs-Inierate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungs-Gesuche

1 1200n , 3 gint, u. Buorgor p. 1. Off. v. fl. Fam. gef Beeis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an bie Erp. be, Blattes.

Gine 3 -4eg. Dobn. m. Berfit, f. Tapegierergefd, i. b. Rabe ber Rheinftr, auf 1. April, auch fruber gef. Angeb. u. H. J. 684 an bie Exped. d. BL

Vermiethungen.

Langgaffe 10, 2. Etage, 8 Bimmer und Ruche

7 Bimmer.

Emferftr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Bim., ob. getr. gu 4 u Bim., Ruche u. all m Bub. auf. Dft. gu verm, Befichtigung v.

ge

ur

.

Raifer-Griedrich-Ring Ro. 40 ift im 3. Stod, ber Reugeit entip. per 1. Ottober ju verm. Rab.

Schützenftr. 5

(Gingen Billa), mit Daupt. u. Rebentreppe, vornehm. Ginrichtung, Bimmer, mehrere Erter Baltons, Diele, Babegimmer, Ruche und reicht. Rebengelag, tof. ober fpater ju vermiethen. Rab baf. u. Schüpenftr 3, Bart. 8720

6-7 Bimmer-Bobnung nebn reicht. Bubeh. gu berm. Bismardring 18, 1. 8186

6 Jimmer.

Chone 6-Bimmer Wohnung in. reichlichem Bubeb r, Balton, Gartenbenuhung, in Billa an freier Bage mit berri. Ausficht billig gu vermiethen. Bu befeben Saifer Friedrich - Ming 74 ift bie berrichaftl. Bart, 29obn., 6 3., Bab u, reicht Bubeb, auf gieich o. pater 3. om. Rab, bal. 6986

Detcolasfte. 23, 3, Wohnung pon 6 Bim. nebit Bubebor ber 1. Oft. gu bermiethen. Rab

3m Rendan Ribesheimerftr. 14,

Ede b, Ramenthalerftr., (verl. Abeiheibftr.), find bochberr-ichaftl, ausgeft. 2Bobn. & 6 geraumige Bim, m. Erfer, Beranba ob, Bulfone, Ruche, Bab u. reicht. Bubeb, auf fof. ober ipater gu verm, 3m Saufe befinben fich: Daupt. und Rebentreppe, Berj.-Muigng (Bift), elettr. Lichtant, Gasleit, für Licht, Roch u. Beiggwede, Telephon Anfchlug, Remife für Automobile. Rateres bal. 4880

Schenfenboriftr. 4. icone Wohnungen bon 6 Bim. mit Bubebor, ale Danf., Frembengimmer, Greer, Balton, gu verm. Rat. bafelbit.

Schone Minoficht 28, Barr, und Beiset, je 6 Bim., Bab, 1. Oft, ob, fpat, gu verm. Rab. Connenbergerftr. 60. Fr. Direttor

Wielandftrage 2, 6-Bimmer-Bohnungen ju berm. mit jeb, mobernen Comfort. 5862

5 Bimmer. Mbelheibftr. 71 ift bie Bel-Et., Bubeb. auf 1. Oft. zu verm, Rab., Abelheibftr. 79, 1. Stod. 6125 Albrechtftrafie 44,

2. Erage, in rubigem Saufe, 5-Bimmer-Bohnung mit Bad und Bubebor auf gleich ju vermietben. Auslunft 1. Grage ober Bureau,

5. Bimmer-25 ohnnug, mit allem Comfort ber Beugeit entipe, p. 1. Oft, ju vm. Bismardring 3,

Bismard-Ring 9, 1. Etage, 5 Bimmer und reicht. Bubeb., ber Reugeit entiprechenb, auf fofort ob fpat. gu vm 8865 Bismard Rin; 40, Ede Weft-enbftr., Bobnung im 1. Stod, von 5 Bim., Bad (talt n. wurmes Baffer) und fammtl. Bubeh. auf 1. Oft. ju berm, Rab. B. 4648 Bismard-Ring, Ede Dorifte, 2,

Bismard-Ring, gerämige 5-Bim.-Wohn, mit reicht. Bubehbr gleich ober ipäter zu verm. Rab. 2. Stod bei Racfebier.

Dambachthal 10,

Gartenbaus, Bart., 5 gim. nebft Balton, Speifetammer, Barmwaffereinricht., Bab, p. fofort ob. fpater gu verm. Rab. bei &. Bhilippi, Dambachthal 12, I.

Drubenfir. 7. Bart., 4 event. 5 Bimmer, Ruche nebit fomit. Bu bernt

Meutan Dreimeidenftr. 10, boch. eieg, berrich. 4. u. b.Bim-Bohn. m. Erter, Balt., Bab und Robiengug., eleftr, Bicht, Bas u. reicht. Bubeh, per fogt, ob, fpater ju verm. Rab, baf. Bauburean och, Ahmus ob. 2. Et. 8366

Smjerftr. 52, Billen-bau, gange Etage mit 5 Bimmern, Ruche, Bab, eleftr. Licht, Gas sc. Alles ber Rengeit entiprechend u. Salteftelle ber elettr. Babn, per 1. Oftober er. auch früber. Bu erfragen baf, ob. Seerobenfir. 31, 9. 4967

Emferfir. 54, 5 Bimmer | Bubeh, b. Reugeit entfpr., elettr. Bicht, Bas, Bab sc., per 1. Dtt. er., auch früber, Bu et-fragen bafelbft ob. Geeroben: ftrage 31, Part. 4270

Gleg. möbl. Wohunng, Dochp., in fr Bills, i. ben. Rur-Rude u. Dienericaftsgim, u. f. to., für einige Monate mit Giber, Waiche n. f. w. ju verm. Anguf. Borm. 10-12, Rachm. 2-4 Uhr

Geiebergir. 5, 2, e. 28obn. v. 5 3. nebit allem Bubeb, p. 1. Oft. ju verm. Bu erfr. bon 10-12 ob. 2-4 Ubr 2. E.r. 8276 Gobenftr, 6, icone 5.Bimmer. Bohnungen auf gieich ober fpater preiem, zu berm, Rab, baf. 1. Et bei Dathes.

Raifer-Friedrich-Ring 14, 2, 5 Bim. m. großem Ed. Salon und Balton neoft bopp. Ruben, auf gl. ob. fp. gu vm.

Rauenthalerfte. 11, Renbau, 5-. 4. unb 3-

Bimmer-Bobnung, alle ber Reugeit entfprechenb eingerichtet, auf gleich aber fpater billig gu vermt. 8281 Rab. Part.

Rübesheimerftr. 9,

berrid. 5-8.m. Bobnung, Erfer, Balton, Bab und reicht Bubebbr auf gleich ober fpater gu verm Nab. Part, linte.

23 Grinte Winn Marfer-Briedr. Ming, Wohn, Den 5 Bim. m. reichl, Bubeh. b. Reug. entipr, einger., ju verm, Rab. bai. u. herberftr. 4, Bart, 1. 3824

Dorffir, 12, Ede Scharnagraftr., ich freie Lage, 5 Rim, mit ich. freie Lage, 5 Bim. mit reicht. Bubeh. u. allen Ginrichtung. ber Reng verfeben, per 1 Oft, ju verm. Rab. im haufe ob. Bluder-plag 3, 1, bei Architelt C. Dor-mann. 6416

Biethenring 4 find berricatit. 6.Bimmer Bobn, mit Bubebor, Roch. u Leuchtgas, Bidt, Raits und Warms mafferaniage per infort ob. fpater gu verm, Rab. baf. Bort. 4808

4 Bimmer

Abelheibftr. 6, Bart., 4 gr. Raume, für Bechipanmalt, Rotar, Argt ober Bureau febr geeignet, per Ofiober gu bermiethen. Rab, bei Meher Gulgberger, Babnhofftrage 16.

Biemardring 14, febr fcone 4.Bim. Bobnung 1. 3. ober 1. St. fof.o. fp. 3. vm. Rab. 1 L 5483 Bismardring 24, Dedpart, u. 2, Stod, 4 Bimmer mit fammtl. Bubeb, per 1. Oftober ev. fpater gu vermiethen, Raberes ba-felbft, 1. Stod. 6743

Depoeimerftr. 26, Erogeichoft, 4 Bim., Babeg, Speifet, nebft 2 Manf. n. Giebeigim nebft groß, Balf. u. Gerten per fofort. 8673

Menban Dopheimerftr. 57, 3- n 4-3am. Bohn, ber Rengeit entsprechens, per 1. Oft. event. auch fruber ju bermiethen. Rab.

Menban, Donbeimerftr. 57 3. n. 4.3im . 28obn., b. Reugeit entipr., auf jofort gu bm. 8027 Rab, im Sth.

Meupan Dopheimerite, 69 8. u. 4 Bimmer. Wohnungen, ber Reng, entfpr., auf gleich ob. fp. 3 pm R. i. S. b. Roffel. 3026

Dieimeidenfit. 6, nabe am Bismordring, rub. Lage, find eleg. 4.Bimmer.Bohnungen mit Erfer, Balfon, Bab, Gas, eieftr. Bicht, Robienaufgug u. fouft, reichl. Bubeb., auf 1. Dtt., event, fruber, ju verm. Rab, bafeibft ob Druben.

Emferftr. 54, 4 Bimmer nebft fammtl. Bubeb., b. Rengeit entiprechend, eleftr. Licht, Gas, Bab sc. per 1. Oft. cr., anch früher. Ju erfragen baf, ob. Geeroben-ftraße 31, Bt. 4269

Menban Gneifenauftr. 25, Ede Ballowitz., berrich, S. u. 4-Bim.-Bohn, m. Erter, Balt., eleftr. Bicht, Gas, Bas nebit reicht. Bubeh, ber 1. Oft. gu verm. Rab, bortfebift ob. Roberftrage 33 bei

Bornerftrafe 4, 1. Et, 4 Bim, mit Balton, Ruche 2 Diani., 3. Et, 3-Bim, Wohnung, Ruche. 2 Mani. p. fof. ju berm. Bu erfragen, Buifenftr. 8, 1. 8543

Rornerfte 7, 1, in eine ichone Wohning von 4 Zimmern, 2R effern, 2 Mani., Babecabinet, Balton, ft. Terraffe auf 1. Ott. ob, fpater gu verm.

Schlerfteinerftr. 22, Reub., birect am Raifer. Fr. Ming. 4. Bimmer Bohnungen, ber Reugeit entiprechend ausgestattet, p. fofort g. vm. Dab, bafeibft.

Deubau Bhilippsbergir. 8a, 4 Sim Bobn. per 1. Cine 4-Bummer-Wohnung ober ibater gu berm.

750 DR. Rieblitte, Scharnberfifte u, Weubau, hinter ber Bindericule, icone, freie gefunde Lage, find icone Bohnung. pon 4 Bimmer, alles ber Reugeit entipr., auf 1. Cft. ob. fpater gu

Edarnhornur. b.

gegenfiber ber Binderfdule, 3- unb 4-Bimmer-Bobnungen m. Bab,Roblen. aufgug und reichhaltigem Bubehor pr. 1. Ott., event. ipater gu bermiethen.

Raberes Banburean, Bluderftrage 8, 1, ober bei bem Gigenthumer Grin Jung, Platterftr. 104. 2798

23 ellripar, 89, vier Zimmer, Bellripftr. 25, Laben.

Dortite. 12, Wide Scharnbornite. ich, freie Lage, 4 Bim mit reichl. Bubeb. u. allen Ginrichtung, ber Reng, verfeben, per 1. Oft gu play 3, 1, bei Architett G. Dor-

3 3immer.

remeisenfir. 7, 3-3im . Bobn. ber Neugeit entiprechend ein-gerichtet, per 1. Oft. ob. früber ju verm. Rab, bal, B. 1. 8185 Donaeimerfix. 85, Bel-Etage, 3 Bimmer, Ruche, Bab und Bubebbe fofort ober 1. Oft. ju vermiethen. Raberes bafeibft bei Fr. Mortmann.

Erbacherftrage 7 1, (Renban), eleg. 3-Bimmer Bobn, mit Bab au bm. Breis 700 DR, 5890 De ter Beftenbitt., berri Musf., Blid n. b. Taunus, eleg ausgeft. Boonungen, 3 u. 4 Bim. mit Grter, 2 Baltons, Rude, Bab inci, email. Bademanne), u. warmes Baffer, Gat sc., Danf. 2 Reller, fof. od. fpat. Rab, baf. 2. Et. bei Rarl Beift. Lehrfte, 29, 1 St, Wohnung, 3 gim. Ruche u. Bubeb. auf

gleich ob ipater gu verm. Rab, Bebrit: 31, 1 St. 8719
Luremourgpian 2, Bel-Stage.
3 gimmer, Ruche, Bab mit Babeofen, 2 Manf. n. 2 Reller auf 1. Oft. gu vermiethen. Rab

Parterre redits. 5757 Dorinftr. 12, Milb. 8 gim. und Rude an finberlofe Bente gu permietben. 3 Simmer-Wobnung un 1, Gt. ju verm. Dab. Philippsberg-14, Bart. 7488 Dauentbalerftr. 9, 30h., 3.3. Bobn. fof. ob. fpåt. 3. vm. R. Dopbeimerftr. 62, B. L. 8480

Roonftr. 20, 1 r., Bel-Etage, 2 bis 3 gim., 2 Balf. für 15 Oft. od. ipater zu verm. Be-fichtigung v 10—11 Bm. 8008 Dederitraße 29, eine 3-Zimmer-wohnung nebst Zubehör (1. Etage) 500 Mt., sowie eine Barterrewohnung, 3 Zim, Küche, Keller, 480 M., nach der Lehrstr. gelegen, auf gleich, auch fpater an rub. Leute gu verm. Aftermiethe

nicht gestattet. 8711
Pubesheimerfte. 11, veri. Anelbeidfte., ift eine herrschafti
3-Zim. Wohn. (3. Et.) m. Contrabbeig zu vm. Rob. baselbst im
Baublireau, Souterrain. 5374
Charnhorftst. 8, 3 Zim. Bart.
mit Bad, warme Wasseriet.

mit Bab, warme Wafferfeit. für gleich ju berm. Dab. 9 Gt. Seerobenftrafe 6 Ballon, Bab, Bubebor per 1 Oft. ju verm. Hab, beim Gigenthumer im Gartenband.

Schierfteinerftr. 22, Reuvan, ift in ber 3. Et. eine 8.3im. Bobn., ber Reugeit entfpr. And. flattung per fof. ob. fpat. 3. om.

23 obnung, 3 Bimmer u. Rache (Seitenb.) fof. ju bm. Rab. Zannusfir. 13, 1.

23 albitrage Donbeim, geraumige S-Bimmer Wehnung ju ber-en. Rab. Banburean Blum miethen. Rheinftraße 42.

Dopheim, Bilbeiminenftr. 2, 3 Bim. nebft allem Bubeb, per fof. ju verm. R. bal. 1. Stod. 8173 Dortier, 12, de Scharmaorfiftr.,

Id. freie Lage, 3 Bim mit ber Reug verfeben, per 1. Oft, gu berm. Rab. im Sanfe ob. Blucherplat 3, 1, bei Architeft G. Dormonn.

Portfir, 22, fcone 2- u. 3.Bim,. Bobebor per gleich eventl. fpoter gu verm. Rab. Biethenring 10 fc. 3.8im. Dir. ob. fruber gu vermietben, Dab, bafelbit.

2 Bimmer.

21 blerftr. 59 ift eine fi Dach-mobnung von 2 Bimmer auf gleich gu berm. A biergir. 24, ft. Dachlogis auf 1. Oft. ju berm. Rab, bei 2. Refler, 1. Stod. 7649

Binderftr. 7, Sib. Erbgeich., 2 Bim. u. Bertft, m. Lagers a. obgeth. Hoftnum auf 1. Jan. 1904 ju bernt. Rab. Bismard.

Dophermerftr, 105, Renbau, (Mittelbau) gu berm. Reinere Wonnung, 3 Raume, auf 1. Dft. ju verm. Rab.

Emjeritrage 40. Frantenfriage 19, Beh. zwei fd, gr. Bim., Ruche u. groß. Reiler an. 11. Dez. ob. 1 3am, an Il. rub. Familie gu verm. Rab.

Bbb. Part. 2 freundl. leere Bim. (1. Ctod) mit Reller per fof. ob. 1. Rob. ju om. R. helenenftr. 3, B. 8626 2 ierre Manfarden an rubige Bente auf 1. Ron. ju verm. hellmunder, 15. Bart. 8.00

Dettumnoftr. 42, quei Bimmer, Ruche und Reller fofott gu berm Ras. 2 St. 8631

Sagerfir. 3, an ber Baibfir., eine fc. 2-Bim -Bohn. (Grontip.), Ruche u. 2 Reller ant 1. Nov. event. fpater zu verm. 8710 Raifer Friedrich-Ring 9, Bob., Ranfardwohn., 9 Bim, mit Reller ju verm. Rab, Laben ob. hinterh. Bart. u. Moribit. 18,

Ruchgaffe 19, Dianf., 2 Bim, u. 6564 Reine Wohnung an rubige Beute ju vermiethen. Raberes Lubmigftr 11, 1 r. 7740

(Gint 2-8 - Fimmer - Wohnung fofort ju vermiethen. Rab. Budwigftr, 14. frh. St. 8620

Rt. Bohnung an ruo. Leute ju vermiethen Platterftraße 18b.

Lattermann. Camaibaderftr. 61, 2 Manjarden

mit Rude per fofort g. verm. 23 aibstraffe, Dobbeim, 2.8im., Wiohn., fofort ober 1. Oft. ju vermiethen. Raberes im Bau-bureau, Rh ei nftr, 42. 233 ellritfir. 38, Dacquod, 2 Sim, an rub. Leute gu berm, Rab, Bart.

Gine freundl, Fronip. Wohnung ju berm. Weftenbftr. 5, 8699 Doubeim, Biesbabenerftraße 41, freundl. 2.3im. Bohnung, Sob. 1 St., und allem Bubebor auf 1. Oft. ob, fpater ju verm. Rab. bafelba Bart. linfa. 7428

bafelbit Bart, limfa. 2 Bimmer und Ruche auf gleich Giethenring 2, B. I. 8743

Chone 2.3im. 2Bohn. und Ruche Bichelmftrage 3 in Bierftadt fofort gu verm. 8725

1 Bimmer. Mblerft. 67, 1 Bim. u. Ruche, auf gleich ober iparer, fowie 2 Bim. u. Ruche im Dachftod auf 1. 3an. und 1 brigbare Manf. auf gleich gu beem. 8649 21 beibeibftr. 68 tit eine ichone

Manf, an fehr folide Frau gu verm. Rab. bal. Part. 8700 Sinter b. Badmaperfir., Abeib, 1 Bim. Ruche sc. billig gu om. Rab. Bleichftr. 29, 11. 8160 Gin teeres Bimmer gu verm, Belbftr. 23, 1 St. 8619

Große beigb. Danf. an enbige Berfon ber Oft. gu verm. Raberes Guftau-Abalfftrage 16,

Gine ft. Wohnung, 1 Jummer und Ruche ju verm. Rat. Grabenfir. 30, Laben. 8013

Manritinoftr. 8 in per jof. eine fl. Wohnung (1 Bimmer mit Ruche) gu berm. Rab. baf.

Rifolaeftrage 12,

Bart., eleg. Bimmer, Barten, Balfon peisto. event. m. Penfion au vermietben. Dranienftr, 54, fcone, große Mani. m 2 bob. Fenftern p.

1. Ottober 1903 gu bem. Dab. Bullippsbergfir. 2, 1, ein eben in Stand gefentes Bim. an eing, Berf. gu berm. Matterfir, 44, fc. gr. Bimmer

an einzelne Berfon ob, finberlofe Leute auf bald ju vermiethen. Rab, Blatterfir, 46, Bart. 8729 Demerverg 2/4 ein Simmer und 1. Oft. ju vin. 92 4 St. l. 7080 77bi., ieres großes Zimmer ver 1. Rovember ju verm. 8491 Schachtftr. 6, Pt.

Steingoffe 16 ift eine Wohn, von 1 Bim, u. Ruche g. vm. 8569 Treie Stube, Ruche u. Reller erh. Ehep, geg. etw. Saudiebeit u. etm. Bebienung e. alten Frau 3. 1. Nov. Näheres Stift-ftraße 23, Bart., bon 12—1 Uhr, außer Sonntags. 8686

Steingaffe 25 ine Dach-von 1 Bimmer u. Ruche auf 1. Ottober gu vermiethen. 7162

moburte Stuimer. Mibredifft. 41, fann ein fanb. Mann Schlafvelle erb. 8084 Bierchitt, 8, 2 St. mool. Bim. m. ob. Penf. 1 vm. 6997 Leute erbaiten Logis Druben-frage 8, Rub, 2 St. r. 8287 Emferfix, ub, mabi. Bimmer auch mit mehreren Betten gu ber-

miethen. 8608
Befferer junger Mann fann bubfches Logis mit Rob erb.
Rab. Belbitr. 29, hib. I r. 8584
Mit. Leute erb. Schlafftelle Friedrichfte, 8, D. 8. 8289



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abbrud verboten.)

Ach fo!

- A.: "Bas ift der Herr Melling eigentlich von Beruf?" B.: "D. das ift ein Mann von hohem Ansehen." A.: "Birklich?" B.: "Ja, er ist Turmseil-Läufer."

Das Wichtigste.

Brautigam (von einem öben Felsenland ergählend): "Reis Strauch, fein Baum mächst ba . . " Braut: "Bo schneiden benn ba die Liebenden ihre Ramen ein, Schat?"

- Da liegt der Hase im Assesser.



Dame: "Da, schauen Sie her, herr Doktor, und machen Sie mir ein Kompliment! Den habe ich geschossen! Berstehe ich zu treffen?" Doktor: Wunderbar, meine Gnädige! Meine Anerkennung über Ihr sicheres Schießen! Berstehen Sie auch, ihn



A.: "Bas haben G' benn ba für ein fleines Bilbel?" B.: "Das hab' ich wegen Mangel an Plat von ber Ausstellung zurückbekommen."

Schön iff's.

Schon ift's vom Dampf getragen Sin burch bie Belt gu jagen, Und fie vom weichen Riffen Aus ftudweif' ju genießen.

Biel schöner aber, Leute, Ift diefe hohe Frende, Bird man von ftolgen Roffen Bezogen in Karoffen!

Auf diefe beiben Beifen Fürwahr, ift icon zu reifen; Doch willft Du mehr erichnappen, So reif' - mit Schufters Rappen!

Gbe-Glosse.

Der Tag, an bem ber Mann freit, ift fein letter Freitag.

Bittere Fille.

Fraulein A.: "Die Leute behaupten, ich hatte meiner Mutter Rase."

Fräulein B.: "Na, bann kann Deine Mutter froh sein, baß sie ihre lange Nase los ist."

Galgenbumor.

Gefängnisbirektor: "Morgen fruh um vier Uhr ift Ihre Sin-

richtung." Delinquent: "Schon, wenn id bie Beit verfchlafe, weden Ge mir, bitte."

- Auch eine Entschuldigung.



Frau: "Ja, aber Minna, eine halbe Stunde find Sie wegen einem halben Bier ausgeblieben?"

Minna: "Ona' Frau, ich hab' ja a Moag geholt."

"Reulich fagte mir mein Freund, ber Doftor A., baß hauptsächlich burch Rabfahren Herzleiden ent-

ftänben. "Ach, ich war fruher, noch ehe ich Rab fuhr, auch foon einmal ungludlich verliebt."

Unter Honntagsjägern.

A.: "Man erzählt sich, auf ber letten Saujagd seien Sie von einem Eber arg verfolgt worden. Das war wohl nicht angenehm?" B.: "Ra, ich sage Ihnen, das war zum Bäumeraufflettern."



madkolum onn laldings.



Der Emporkömmling.

Banquier: "Der Argt hat gesagt, es sollen immer fiebzehn Grad Barme im Bohnzimmer fein!"

Frau: "Reaumur ober Gelfius?" Banquier: "Ich weiß nicht . . . was ift feiner?"

Der gerissene Geduldsfaden.

Mein Freund J. ist ein guter Ehemann. Was er seiner Frau an ben Augen ahsehen kann, tut er. Die Gattin hatte eines schönen Tages für ihr Mädchen Wäsche angestellt und unsern braven Chemann gebeten, während sie selbst die häuslichen Arbeiten verrichtete, auf die Alingel achten zu wollen. Aun weiß man ja, wie das zuweilen im Hause lebhaft zugeht. Bald klingelte man am vorderen, bald am hinteren Eingang der Wohnung. Freund J. kam aus dem Traben nicht heraus. Briefträger, Steuerdote, Angestellter der Gasanstalt, sowie Boten für allerlei Hauskollekten waren schon dagewesen und hatten wehr oder weniger Aniprische au den Geldbeutel gestellt. In war ver Gasansatt, sowie Boten für allerlei Hauskollekten waren schon bagewesen und hatten mehr oder weniger Ansprüche an den Geldbeutel gestellt. I. war in keiner rosigen Stimmung. Er hatte nicht übel Lust, seinem gepresten Herzen früher oder später Lust zu machen. Da klingelte man wieder: "Bitte um einen Beitrag für das Aspl zur Rettung Trunksüchtiger." Herr I., der sonst alle Kollekten über sich geduldigen Herzens ergehen lieh, brach hier in die Worte aus: "Lassen Sie die Kerle saufen, dis sie tot sind!" Sprach's und schlug die Tür zu.

Monfequent.

"Haben Sie gehört, mit ber Frau bes herrn Kommerzienrats ift ja bas Pferd burchgegangen!" "Richt möglich. Und im vorigen Jahre erft ber Raffierer."

Minverbesserlich.

Sausherr: "Run, Gie wollen uns verlaffen, Raroline, wie mir

meine Frau fagt." Röchin: "Ja, id mechte mir verbeffern!" Hausherr (wohlwollend): "Aber bas ist ja ganz unmöglich. Sie sind ja ein solch braves Mäbchen, baß Sie sich höchstens verschlechtern könnten!"

Bescheiben.

Gast: "Sie, herr Birt, nun lasse ich mir schon zum britten Male in dieser Woche Rierenbraten bei Ihnen geben, habe aber Niere nie bekommen! Wie kommt bas?"

Birt: "Die effe ich felbft!"

Die verkappten Straußenjäger



Blinber



Eifer



fcabet



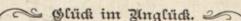
nur.

Unter Gaunern.

Spitbube (vor bem Landgericht jum andern): "Du, ber Sepp paßt nimmer ju uns; hatteft horen follen, mas bem heut fein Anwalt für ehrliches Beng vorg'worfen hat."

Aus der Schule.

"Rarl, bilde mir 'mal einen Gas mit "Saustyrannt."
"Mit Bittern und Beben faßt Bater abends die Saustür an."





1.



2.



3.



4.

Schön gesagt.

Der Meister Pfahlmann hat einen gottgesegneten Appetit und ist jeden Morgen in der Frühmesse im "Bären" sein halb Dubend Breheln, um sich zum Mittagessen vorzubereiten. Dies hat er auch unlängst einmal besorgt gehabt, da sieht er, wie ein paar Herren am Rebentisch sich einige Bodwürstichen zu Gemüt führen. Er rust deshalb die Bärenwirtin und sagt:

"Frau Farberin, bringen Sie mir auch ein Barchen Bodwürste!"
"Aber, Meister," sagte diese als uneigennühige Frau, "wie mögen Sie nur so auf Ihren Appetit hineinhausen! Ihre Frau

hat ja heute eine prächtige Kalbsbruft zum Mittagessen!"
"D, Frau Färberin," sagt ba ber Meister schmunzelnd,
"wenn ich ein Kärchen von den Würstchen da ess, so ist das gerade, wie wenn ein Ochs ein Beilchen verschluck!"

Büchtig.

Runde: "Ihr neuer Behilfe ift wohl ein fehr ftotter Arbeiter?

Barbier: "Ra, ich fage Ihnen, bei bem fliegen bie Sautfeben nur fo im Rimmer herum!"

· Dest tode ! of the spect tode



Erfter Korpsftubent: "Ranu, feit wann grußt Du benn ben Bummel?"

Zweiter Korpsstudent: "Bir sind uns gestern nahe getreten, habe ihm Sandschlag gegeben." Erster Korpsstudent: "So? Worauf benn?" Zweiter Korpsstudent: "Auf die Bacen!"

ero Blog. e.a



"Ich habe Dich nun schon gestern beim Solgschlagen abgefaßt, elender Strid! Beißt Du nicht, daß bas gemeiner

Balbfrevel ist?"

Junge: "Ree, Herr Förschter, id bachte, bet ware mast blog iewöhnlicher Diebstabl."



Mr. 233

(2. Beilage.)

Sonntag, den 11. Oftober.

19033

Geheime Schuld.

Roman von Max von Weißenthurn.

Nachbrud verboten,

Fortfegung

5.

"Dein Betragen fäßt sich durch Nichts entschuldigen, Biktor! Es ist unredlich gewesen, — Du hörst mich doch? — unredlich gegenüber Deiner Kousine Blanka! Du bist der Erste, welcher das Wappen unserer Familie verunglimpst, ein Wappen, dem sich manche Fürstentochter vermählt hat. Du entwürdigtest es um ein Plebejerskind!"

Mit diesen Borten begrüßte Lady Esisabeth Carley ihren Nessen, den Grasen Viktor Rorthon, kaum vierzehn Tage nach seiner Ankunst in Chesholm. Berhaltenen Bornes kauschte er den Worten, das Blut drängte sich ihm in die Schläse. Blanka hatte in den wenigen Wochen seines Hierseins Richts unterlassen, um ihm die Cristenz so unerträglich als möglich zu gestalten. Er war endlich zu seiner Tante geeilh, um dort Trost zu suchen. Dies war die Antwort darauf.

"Tante Elisabeth", fuhr er auf, "das ist su weit gegangen! Selbst von Dir darf ich so etwas nicht ruhig hinnehmen. Meine Frau mag die Tochter eines Kaufmannes sein; es ist das Einsige, was man ihr vorwerfen kann. Indeß, es hat mir beliebt, sie su heirathen und sie ist Gräfin Northon! Blanka ist einer gereizten Löwin gleich und quält mich genug! Von Dir, Tante, habe ich Bessers erwartet!"

"Es lag mir fern, Dich fränken zu wollen," lenkte die Dame ein. "Ich klage Teine Fran nicht an und glaube schon gern daß sie eben so gut wie hübsch ift, aber gegen Dein Betragen protestire ich. Du hast gegen Deine Kousine schiedt gehandelt, — ihr eine Demüthigung zugesügt, die empfindlichte, die man einem jungen Mädchen zusügen kann. Sie hatte Dein Wort und Du hast sie verschmäht! Ich staune, Viktor, daß sie bei ihrem Temperament es noch so ruhig hinnimmt!"

"Daß sie es ruhig hinnimmt!" wiederholte er spöttisch. "Du solltest sie nur einmal sehen, wie sie es hinnimmt. Sie martert meine Frau mit einem Heer von Stachelworten und indirekten Kränkungen. Margareshe hat nicht eine glückliche Stunde gesehen, seitdem ihr Juß die Schwelle des Schlosses betrat. Aber sie soll sich hüten! Und wäre sie auch zehnmal meine Kousine, selbst das dat eine Grenze!"

"Biktor, Du kannft nicht baran benken, fie ans bem Schloffe

auszuweisen!"
"Es konnt barauf an. Blanka ist meine Kousine, Margarethe meine Gemahlin! Du bist ihre Vertraute, Tante Elisabeth. Du würdest mir einen Freundschaftsbienst erweisen, wolltest Du ihr einen Wink geben."

"Es soll geschehen", antwortete Lady Carley, "dieses arme, junge Geschöpf soll nicht unter Dem, was Du verschusbet hast, seiben. Ich werde mit Blanka reden. Dir vergebe ich, Biktor, umDeiner selbst willen und weil ich Margarethe bereits lieb gewonnen habe. Donnerstag, an meinem Empsangsabend, kannst Du sie mir bringen. Wer in meinem Hause aufgenommen, ist es überall!"

"Aus Deiner Einladung spricht Deine gewohnte Güte", sprach er bewegt. "Ich banke Dir von Herzen, Fante, und werbe mit Margareihe kommen!"

Sein Zorn war schnell verweht, er reichte Lady Carley freundlich die Hand. Sie war die einzige gewesen, die seinerFrau entgegenkam. Umsonst brachte er seinem ganzen Ginfluß, seinen Reichthum zur Geltung; das Borurtheif der Gesellschaft ließ sich dadurch nicht bekämpfen. Selbst die Anmuth der jungen Gräfin, ihr taktvolles Benehmen konnte das Kennzeichen ihrer Herfunft nicht entkräftigen; dasselbe umgab sie wie ein socialer Fluch und schied sie dom den adeligen Familien aus. Fand Wargarethe jedoch in Lady Carley's Haufnahme, so würde das Borurtheil — das wußte er — bald beseitigt sein.

Lady Carley war die einzige Schwester der verstorbenen Grösin Northon. Selbst kinderlos, gewann sie eine große Borliebe für ihren Wessen Bistor und Blanka. Auch sie hatte stets den Wunsch gehegt, Beide vereint zu sehen, und ihr aristofratischer Stolz litt nicht minder unter der Mesalliance des Grasen. als unter dem Schwerze, Blanka um ihr Glück betrogen zu sehen. Hingegen versöhnte sie wieder die demuthsvolle, stumme Witte ihres Nessen, und sie verzieh ihm. Dazu kam noch, daß Lord Charley, ihr Gatte, sür Margarethe, deren Besanntschaft er fürzlich auf dem Schlosse Northon gemacht, in allen Tonarten schwärmte. So ließ auch sie sich herab, Margarethe zu sehen, eine Begegnung, die mit einem vollständigen Sieg der jungen Grösin endete. Hür Lady Carley stand es jett sest, die Gattin ihres Nessen in ihre Kreise einzusühren.

"Es ist ein gutes, liebenswürdiges und seines Wesen!" sagte sie bei ihrem Besuch am nächsten Tage zu Blanka. "Sei nicht zu hart mit ihr, sie kann ja nichts dafür. Biktor ist der allein schuldige Theil; darum übe Nachsicht mit ihr, mein Kind; etwas Güte thut ihr immer wohl!"

Blanka, im sonnenbeschienenen Fenster ihres reich ausgestatteten Salons auf weichem Fauteuil hingestreckt, wandte langsam ben Kopf.

"Ich weiß ganz genat, was ich meinem Better Biftor und bessen Frau schulde", sagte sie, "und bereinst werde ich biese Schuld abtragen!"

Ihre dunklen Augen wandten sich dem Sonnenkicht wieder zu. Die Gluth berselben warf einen lebhasteren Reslex auf Blanka's sonst bleiches Gesicht. Lady Carley empfand eine gewisse Unruhe; ein unermestlicher Abgrund schienen ihr diese Augen zu sein. Sie erbebte unwillkürlich.

Ich sage ja nicht, Du sollst Biktor gleich Alles vergeben; ich glaube sogar, auch mir würde das schwer fallen und eben so wenig kann man es von Dir verlangen, Deine Rivalin zu sieben. Aber ich würde an Deiner Stelle mich nicht weiter um siebekümmern. Biktor ist hier Herr und will natürlich auch seiner Frau die ihr passende Stellung einräumen. Du solltest deshalb vorsichtiger sein, damit

"Danrit ich von meinem Herrn Better nicht aus dem Hause gewiesen werde? War es nicht Das, was Du sagen wolltest, Tante Essabeth?"

"Run, liebe Blanka —"
"Biktor war gestern bei Dir!" fuhr jene erregt fort. "War esDas, warum er gekommen? Bemühe Dich nicht, ich habe es errathen! Wegen einer Plebejerstochter soll ich also Schloß Northminfter verlaffen? But, es ju wiffen; ich werbe es mir !

Laby Carley war mit ihrem Rath zu Ende, Bas follte fie ba thun? Der stählerne Blid bes jungen Maddens labmte ihr ganges Denten; fie fürchtete fich beinabe vor ihr; fast haftig er-

bob fie fich, um zu geben.

Birft Du nächsten Donnerstag tommen?" fragte fie. "Unter ben obwaltenben Berhältniffen mage ich faum, Dir augureben. Du weißt, ich gebe ein Couper und labe meine Befannten ein, um Grafin Rorthon in unfere Rreife einguführen. Bittor au Gefallen habe ich mich in ben Gebanten geschicht; es lägt fich boch nicht anbern. Wenn Du indeg vorziehen würdest, lieber nicht au fommen -

Mit icharfem Ton brach Blanka bie Rebe ihrer Tante ab: "Warum sollte ich vorziehen, nicht zu kommen? Vistor mag ein Feigling sein, ich bin es nicht. Ich werbe kommen, werbe je-bem mitteidigen Geslüster, jedem offenen Bedauern mit meiner Gegenwart die Spite brechen. Uebrigens bezweifle ich Deine Macht, einer Blebejerstochter bie Bforten unferer hochariftofratischen Salons öffnen zu können. Doch versuche immerhin das Experiment; ich werde kommen, es mir anzusehen!"
"Gräfin zu sein, ist ein verlockendes Ding, aber Blanka als Rivalin, wiegt dieses Glück nicht auf.

"Arme Wargarethe!" jagte Laby Carley fich auf ihrem

Heimweg. Der Abend in Lady Carley's Salon kam, eine schwere Prüfung für Margarethe. Blanka's Feindseligkeiten hatten sie Prüfung für Margarethe. Würde sie sich richtig bewegen, ängstlich und nervos gemacht. Würbe fie fich richtig bewegen, ober mit irgend einem Berstoß gegen die Etiquette ihre "ple-

bejifche" Berfunft berrathen?

Die gräflich Equipage brachte fie nach Powing, ber Besitzung Lady Carleys. In einer Robe von filberburchstochtenem, blamen Atlas schritt Margarethe die Stusen der Freitreppe, gleich einer ätherischen Zauberkönigin, hinauf, gestützt auf den Arm ihres Gatten. Blankas dunkle Augendrauen zogen sich noch sinsterer zusammen, als sie die "Blebejerstochter" wie mit angeborener Vornehmheit und Grazie neben sich erblickte.

Sie felbft trug eine blenbend weiße Robe mit feiner Spi-Bengarnitur, bon dunflen Geranienbluthen gufammengerafft. Sals und Arme ftraften von Rubinen. Wichts befundete an ihr

Die gurfidgefette Rivalin.

In Lady Carleys Salon herrschte reges Leben. Richt eine Einladung war abgelehnt worden. Jedermann wollte biefe "Ble-bejerstochter" sehen, jedermann wollte Zeuge fein, wie Blanka biefe Demuthigung hinnahm. Aber Frl. Northon fchritt lächelnb und stols auf ihre Tante ju. Ihr folgte Graf Northon mit Margarethe, die Schönste unter ben Schönen.

Laby Carley nahm die junge Frau fogleich unter ihre fchii-Benbe Fittige. Margarethe wurde borgestellt und man berfarmte nicht, ihr die stereotypen Komplimente gu fagen. Graf Northon wurde vom mannlichen Geschlecht offen beglückwünscht, während bas schwächere Geschlecht sich hinter einem leicht su beutenben, ironischen Lächeln verschanzte. Man ging enblich gur Tafel. Wargarethe nahm ben Ehrenplat ein und Aller Angen richteten fich auf fie, bereit, bei bem minbeften Etifettefehler ibr ben Sanbicon hinguwerfen.

Sie bestand bie Feuerprobe, Augen und Wangen erglübenb vor Aufregung, mit jeder Minute an Liebreiz zunehmend. Ihre Lebhaftigfeit muchs. Gie wollte ihnen allen beweisen, bag fie in Michts biefen hochariftofratischen Familien nachstand, ausgenommen in der Hertunft. Sie wußte alle Welt in Entzüden zu versehen, und als die Tasel aufgehoben ward, drückte Lady Car-

ley einen mitterlichen Kuß auf ihre Stirn.
"Liebes Kind", flüfterte fie, "ich wünsche Dir von Jerzen Glud zu diesem Erfolg. Ein vorzüglicher Anfang!"

Es war ber alten Dame ein Stein vom Bergen gefallen, in ber Gemahlin bes Grafen Northon eine ebenfo fichere Beltbame, als auffallend schöne Erscheimung erkannt zu haben; bor Allem aber bankte sie bem himmel, bag Blanka keinen ihrer ge-

wohnten, giftigen Bfeile bisher gebraucht hatte.

Ad, Margarethe's Stunde ber schwersten Prüfung an bie-fem Abend sollte noch erst kommen. Die Konversation wurde nach beendetem Mahl eine allgemeine. Zulett wurde auch musicirt. Lord Beriter, eine ber jüngften, boch hervorragenoften Berfonlichkeiten in der Aristokratie, monopolisirteGräsin Northon voll-skändig. Er geleitefe sie ans Piano und sie sangen. Es war eine schottische Ballabe, welche fie gewählt, und ihr Bortrag war fünftlevisch fertig.

Gin Gemurmel bes Beifalls erfüllte ben Gaal, und fie erhob sich, um mit liebenswürdiger Kopsbewegung zu danken. Ein lautes, sarkastisches Lachen von Blanka burchzucke sie plöylich von Scheitel bis gur Sohle. Diejes Lachen hatte ihr gegol-

ten und fie erröthete tief.

Blanka Northon unterhielt fich trop bes Bortrags siemlich

lebhaft mit bem Rapitan Barben in nachfter Dabe von ibr. Detterer ergablte ihr mit tomischer Geberbe, wie einer ihrer gemeinfamen Befannten sein Leben total burch bie Beirath mit einem

Fräulin Potter runirt habe.

"Unglaublich!" erwiderte Fräulein Northon und ihre Stimme-lang filberhell durch den Raum. "Ein Fräulein Potter? Ah, ich erinnere mich! Papa Potter unterhielt einen Kramladen in Chester, und nachdem er hinter dem Ladentisch sich ein Bermögen erworden, zog er sich zurück. Und — habaha! — Leutnant Singleton heirathete eins dieser Mädchen? Gewis zersloß sie Mitter ihred Sarru Rade in hinterhenditzer Liebe und wie bie Butter ihres herrn Papa in hingebenbfter Liebe gum abeligen Rang ihres Künftigen! In vielen Familien, jum Bei-spiel in ber unserigen, gilt ber Brauch, bas Wappen ber Brant mit jenem ber Familie gu freugen. Bas burften bie Botters in ibrem Schilde führen? Gine Blutwurft in einer weißen Schurge?

Schallendes Gelächter erhob fich bon einem Enbe bes Saales bis jum anderen. Dem Grafen Northon pochte es fiebend in ben Schläfen, auch Laby Carley war wie blutubergoffen. Margarethe, noch immer Lord Berifer jur Seite, fannte nur mehr ein inftinktives Gefühl, bas ber Flucht. Sie blidte gurud und fab gerabe in das Geficht ihres Gatten. Gollte bies auf ihr haften bleiben? Aber er ichien für ihre Angensprache, für ihr Beben, bas barin lag, blind und taub. Den Muth, für feine Frau einzutreten, offen bor aller Belt feine Roufine jum Schweigen gu bringen, ben Muth - bejag er nicht.

Etwas nach Mitternacht vertheilte fich bie Gefellschaft bei Lady Carley. Im Wagen bes Grafen Northon herrichte tiefes Schweigen, Margarethe brudte fich ichen bor ihrem Gatten und Blanta in eine Wagenede zurud. Der Graf hielt bie Augen ge-schlossen; er war mit sich selbst unzufriedem und vermied es,

Margarethe anguieben.

Gine Entfremdung entftand swifden beiben Gatten. Raum ertannte er nach ihrer Beimfehr in den turgen Antworten, dem kaltabgewandten Antlit Margarethe's sein folgsames, liebendes Weib wieder. Sie misachtete ihn und nicht mit Unrecht; mangelte ihm boch der Wuth, seine Frau vor Beleidigungen zu schüßen. Am nächsten Worgen ließ sie sich beim Frühstück und Lunch

entschuldigen und als, fünf Minuten bor bem Diner, Graf Biftor feine Roufine Blanta im Speifesaal antraf, war fie eben jo wenig erschienen. Er läutete und fragte ben eintretenden Diener nach bem Berbleiben ber Grafin.

"Ihre gräfliche Gnaben ift ausgegangen", antwortete bie-

ser. "Sie ging bereits vor einer Stunde in ben Bart."
"Ich werbe sie suchen gehen", sagte ber Graf und nahm ben "Dit bem Diner wird gewartet, bis wir gurud finb!"

Margarethe hatte Blanka Northon ausweichen wollen; es kostete sie zu große Ueberwindung, an einer und berselben Tasel mit ihrer Feindin zu sigen, und deshalb allein ging sie fort. Unter Thränen hatte sie die letzte Nacht verdracht; wäre ihr Kind nicht gewesen, sie würde das Schloß und den Grasen softer verlassen haben. Herbstlich entsaubt waren die Aeste, und über sie hinweg strich im Schatten der Dammerung der Wind fühl, beinahe froftig. Sie zog ben Shawl fester um die Schulter und schritt langsam vorwärts. Ein Blid bes tiefften Schmerzes glitt hinauf zum herrschaftlichen Schloß; bort mußte sie ja die ungludlichsten Stunden ihres Lebens berbringen. Die Liebe gu ihrem Gatten berblich und erstarb beinahe in bem ungludseligen Gedanken an ben gestern verbrachten Abend, als er schweigenb über Blankas Benehmen hinweggegangen war. Kummer trübte ben Blid, ichwere Thranen rollten über ihre Wangen. Gie fühlte fich allein und berlaffen und machtlos ihrer Feindin preisgegeben.

"Ach", rief sie seufzend, "warum mußte ich nur sein Weib werden!"

"Wenn fich bas auf ben Grafen Rorthon beziehen foll", erwiderte eine fremde Stimme bicht neben ihr, fo will ich Dir fagen, warum, Einfach, weil er Graf Rorthon war. Aber Dein Kummer scheint imaginär. Eine Dame kann boch mur einen Gatten haben, und Du weißt, daß ich allein bas bin!"

Gin entfetlicher Aufschrei entrang fich ihrer Bruft. Juan

Northon frand im Salbbunkel vor ihr.

"Du!" bauchte fie.

"Ich, Liebste, ja, wie Du fiehft! Dachtest Du, ich sei fort? Ich wäre es, hätte sich meine erhabene Schwester weniger schäbig benommen. Etliche Blinfhunderter, mehr begehrte ich gar nicht, und sie weigerte sich, sie mir zu geben. Was sind die fünfzig Pfund, welche ich von ihr erhielt, für einen Mann, wie ich? Richt einen ihrer vielen Schmudgegenstände - lauter Beschente des Grafen — gab fie mir. Sie liebt ihn, das weißt Du boch, und — bei meiner Seele — sie holt ihn sich auch noch wieder, dies Teufelsmädchen, gib acht! An den Grafen kann ich mich nicht wenden. — Du verstehst — Gründe belikater Art und dergleichen mehr, - und so rechnete ich auf den Bufall, Dir zu begegnen!" Bortfetang folgt



Merkfpruch.

Au, was jeder loben müßte, Wenn die ganze Welt es wüßte; Au es, daß es niemand weiß, And gedoppelt ist sein Preis.



Buchführung im Daushalt,

Ordnung ist eine Hauptgrundlage der häuslichen Behaglichkeit — das halbe Leben. Eine Frau sollte sich deshalb nie zur Auhe legen, ehe sie nicht die Ausgaben des Tages sestgestellt und in das zu diesem Zwed angelegte Buch eingetragen hat. Wan kann sich durch täglichen Einblid in seinen Kassenbestand manche Entsagung ersparen, indem man bei den kleinen, unbeachteten Ausgaben, welche sich schließlich zu einer großen ansammeln, Einschränkungen macht, die ebenso undemerkar sein dürsten, wie die unnötigen Ausgaben; es ließe sich dann das Ersparte zur Erstüllung manches Herzenswunsches verwenden. Hat man nun einmal seine Einteilung getrossen, so dar man nun einmal seine Einteilung getrossen, so dar man sich nicht zum Abweichen der vorgeschriebenen Bedingungen verleiten lassen, da eine Ueberschreitung des Festgeschen nie zurückerobert wird; auch dermeide man, den einen Teil aus Kosten des anderen zu begünstigen. Wie groß das Einkommen sein mag, ohne regelmäßige Einteilung wird der Haushalt doch stets den Stempel der Armut tragen, welche in den Tagen des plöhlichen Wangels nach uneingeschränktem Genuß doppelt sühldar ist; während eine Wirtschaft, in der die Hausfrau alles sorglich einteilt, den Eindruck der Wohlhabenheit machen wird; nicht nur das notwendige ist stets vorhanden, sondern es sindet sich auch sürrtchaft, in der die Hatschaft, sondern es sindet sich auch sürrtchaft, werden und Leid nicht rat und hilflos steht.

Das Haushaltungsbuch gibt der sorgsamen Buchsührerein bald gute Ratichläge, die es sie nie bereuen lassen werden, die segendringende Einrichtung setrossen Puchsührerein bald gute Ratichläge, die es sie nie bereuen lassen weist sür jede Art der Ausgabe ein besonderes Kapitel auf, z. B. sind sür Fleisch, Kolonial- oder andere Waren je

Das Haushaltungsbuch gibt der sorgsamen Buchführerin bald gute Ratschläge, die es sie nie bereuen lassen werden, die segenbringende Einrichtung getrossen zu haben; dieselbe kann in einsacher Ausuchierung sämtlicher Ausgaben des Tages bestehen, oder, was bester ist, das Buch weist für jede Art der Ausgabe ein besonderes Kapitel aus, d. B. sind sür Fleisch, Kolonial- oder andere Waren je eine Rubrit eingerichtet; am Monatsende jählt man die Beträge zusammen und erhält so eine klare Uebersicht auf jedem Gebiete des Haushalts und kann nun den Vergleich mit den gleichfalls notierten Einnahmen machen. Welche Freude, wenn ein Ueberschuß zu verzeichnen ist, welche Kehre aber, wenn das Resultat weniger günstig ist, ja wenn dielleicht eine kleine Schuld berzeichnet werden muß; mit doppeltem Eiser wird man bennüht sein, den Schaden gut zu machen und ihn künstig zu verhindern. Richts verdissert das Leben mehr als Schulden; sie gleichen einem Riß im Kleide, welcher sich vergrößert, wenn er nicht gleich ausgebesselsert wird, und nichts führt leichter zum Schulden-machen, als unüberlegtes Wirtschaften.



Küche und Keller.

Schweizer Reis. 373 Gramm Reis läßt man in Wasser abbrühen, dann kocht man ihn in Milch mit einer halben Stange Banille und einem Stüd Butter, stellt ihn kalt, gibt ein Glas Schlagrahm, welcher zu Schaum geschlagen ist, die Schale von einer Eitrone, Zucker nach Belieben und zuleht sechs in etwas Wasser aufgekochte Gelatine-blätter unter starkem Rühren darunter, und füllt die Wasse in die vorher in kaltes Wasser getauchte oder mit Del ausgepinselte Form und stellt sie kalt. Wan serviert den Reis mit Fruchtsaft.

Kirichenkuchen, Wiener Art. 250 Gramm Butter werben zu Schaum gerührt, nach und nach 3 Eidotter, 4 ganze Eier, 258 Gramm Bucer, die fein gewiegte Schale einer

Eitrone und schließlich noch 250 Gramm Mehl hinzugefügt und ununterbrochen 3/, Stunden langsam und gleichmäßig gerührt. Die Masse füllt man in eine gut gebutterte Blechform, welche man leicht mit Mehl bestäubt hat, belegt den Teig mit einer kleinen Obertasse voll ausgefernten gezuderten Kirschen, drückt sie etwas in den Teig, daß sie nicht zu sehen sind und bäckt den Kuchen in der Köhre bei mäßiger Sitze langsam eine Stunde. Wan stürzt ihn heiß auf den Kuchenteller und bestreut ihn, wenn er erkaltet ist, dicht mit sein gestoßenem Zuder. Die Blechsorm muß so groß sein, daß sie nur 3/, mit dem Teig angefüllt ist.

sine Berheisung für Ledermäuler. Am Niederrhein sagt man von einem Feinschmeder, der die Erstlinge der Saisongemüse nie früh genug haben kann, er wolle sogan "frische Möll' (Kartosseln) im Jamuar". Was nicht ist, kann werden, denn auch auf diesem Gebiet lernen wir immer mehr die Natur beherrschen. Wit dem König der Gemüse, dem Spargel, ist man ichon sast so weit, daß man ihn frisch am Ende des Wilanzen gesegtes Kohrsystem wird nämlich irgend ein Wärmemittel geseitet, desse Remperatur sich auf das Erdreich überträgt. Erwärmt man auf diese Weise den Boden im zeitigen Frühjahr vor der Sproßzeit des Spargels, dann sangen die Spargelvslanzen an zu treiben, und man wird sich nur beeilen müssen, die Keime zu stechen, noch ehe sie an die kalte Luft getreten sind und dadurch Schaden genommen haben. Dieses fünstliche Wachstum wird so lange betrieben, dis eine bestimmten Ersahrungsgrundsähen entsprechende Menge Spargel gewonnen ist, die nicht überschritten werden dart, damit die Pflanzen nicht seiden. Dann gilt es, die Erwärmung und damit auch das weitere Treiben zu unterbrechen. Die Pflanzen ruhen daher wieder dis zu der Zeit, in der die natürliche Entwiedelung infolge des wärmenden Einslusse der Sonne beginnt. Zeht erst treten die üdrigen Sprossen an die Oberssiäche. Diese werden aber nicht gestochen, sondern entsalten sich zu den bekannten grünen Gewächsen, die üppig gedeihen und neue Keservestosse sier die nächste Wachstums. deriode aussehen und neue Keservestosse sier die nächste Wachstums.

Praktische Winke.

Schmnhig gewordene Gipsfiguren reinigt man, indem man Bleiweiß in Milch auflöst und die Figuren mittelst eines seinen weichen Pinsels damit überstreicht. Sie werden wieder wie neu.

Herrenkleider reinigt man am besten mit Salmiak. Man gießt Salmiak auf den Kragen und die Flecke, verreibt ihn recht gut mit einem Tuchlappen, taucht eine reine Bürste in heißes Wasser und bürstet das Kleidungsstück recht tüchtig nach dem Strich.

Tannenduft im Zimmer. Billig und probat ift folgendes Berfahren, in einigen Minuten das ganze Gemach mit dem schönsten Ozon zu parfümieren und gleichzeitig die Luft zu verbessern. Man tröpfle nur in einen Topf siedend heißen Wassers einen Kinderlöffel voll gereinigten Terpentin. Für 10 Pfemig ist auf längere Zeit hinreichend.



Am Coilettentisch

Um den Teint zart und weich zu erhalten, sind häufige Waschungen und frische Luft von Wichtigkeit, denn sie haben auf die Schönheit sehr viel Einsluß. Besonders notwendig ist es, abends vor dem Schlasengehen Gesicht, Hals und Hände mittels eines weichen Flanellsteckens mit reiner setter Glyzerinseise abzureiben, mit kaltem Wasser abzuspülen und die Haut mit einem möglichst derben leinenen Handtuch abzutrocken. Ueberhaupt wende man nur die mildeste Seise an, denn zu viel Alkalien enthaltene Seisen sind schädlich.

Harducksmittel. Kote Zwiebeln werden durch ein Tuch gepreßt, der Saft mit etwas Kognak vermischt und die Kopshaut damit eingerieben. Das Wittel soll von überraschender Wirkung sein, nur schreckt der häßliche Geruch vom Gebrauch ab. Ich habe das Rezept von einem Kahlköpfigen erhalten, welcher durch dieses Wittel vollständig neues und schönes Haar bekommen hat.

40



Ueber ein ichredliches Touriftenunglud auf bem Montblanc weiß ber Mailander "Corriere bella Sera" zu berichten: Trog ber vorgerücken Jahreszeit unternahmen biefer Tage bie Touristen Manduit und Stachling mit den Bergführern Ceilet und Blanc, beide aus Bonnebille-sur-l'Arbe, eine Ersteigung des Montblanc. Oberhalb des Plateaus wurde die Parthie von einem gräulichen Schneefturme überrascht; gleichzeitig machte sich eine schneibenbe Rälte fühlbar. Die vier Manner waren balb aufs surchtbarste erschöpft und erkannten, daß sie verloren seien, wenn es ihnen nicht gelinge, das Observatoire Ballot (4362 Meter) zu erreichen. Aber ehe sie das vermochten, sanken die zwei Touristen und ber Führer Ceilet in ben Schnee und blieben regungslos liegen. Rur ber Führer Blanc ichleppte sich noch mubfam vorwarts, und als auch ihn in dem entsehlichen Unwetter bie Krafte su verlaffen brohten, grub er fich mit feinem Gis-pidel eine Soble und verweilte in berfelben, auf allen Geiten bon Eis und Schnee umgeben, bis jum nächsten Morgen. Dann froch er heraus und begab sich ju Thal. Ohren und Nase waren ihm in jener fürchterlichen Nacht erfroren. Es ging sosort eine Expedition ab, um nach ben zwei Touristen und dem Führer Ceilet, die zweisellos der Tod ereilt hat, zu sorschen.

Ein lustiger Banknotenfälscher. Seit Ansang diese Jahres wurde die Insel Sizilien von einer wahren Fluth salschen Gel-

bes überschwemmt, ohne daß es ben Behörben gelang, ber Falichmunger habhaft gu werben. Erft in ben letten Tagen gludte es, munger habhalt zu werden. Erst in den letzten Lagen glitche es, die Bande zu fassen, die in Sprakus, Catania, Kalermo und Reggio ihre Wertstätten ausgeschlagen hatte. Das Centrum dieser Fabrikation scheint die Hauptstadt Calabriens gewesen zu sein, denn dort entbedte man in der Wohnung eines gewissen Drsini nachgemachte italienische und ausländische Banknoten im Betrage von 140 000 Lire. Orfini scheint dei der Herstellung der fallschen Banknoten stets guten Humor besessen zu haben, benn zu seinem besonderen Bergnügen änderte er die gebräuch-lichen Inschriften auf seinen 5 Lire-Scheinen ab. Anstatt "Reg-no d'Italia" ist auf Orsinäs Scheinen zu lesen "Regno della Follia" d. i. "Königreich der Narrheit". Auch die Strasandroh-ung lautet auf den Falssissten anders als auf den Werthpa-pieren des Stagtes denn der Nankretenköllscher leistet über pieren bes Staates, benn ber Banknotenfälscher leistet sich ben Sat: "Das Gesets beftraft bie kleinen Kretins, welche falsche Banknoten verbreiten." Hinter Schloß und Riegel kommt Orsini vielleicht zu ber Einsicht, daß er selbst ein großer Dumm-

Neber die Erziehung der Zarenkinder wird der "T. R." aus Darmstadt geschrieben: Die vier Töchter des Zarenpaares haben sich hier durch ihren kindlichen Frohsinn und ihre Freundlichteit schnell die Zuneigung der Bevölkerung errungen. Es mag den kleinen Prinzessinnen wohl sonderbar vorsommen, täglich burch bie Stragen ber Stadt und ben Strom ber Menfchen gu fahren; in ihrer ruffischen Beimath fieht man fie nicht entfernt fo oft in ber Deffentlichfeit. Gie verlaffen bort nur felten bie schliche Seinentaften. Sie bertassen bort nur seiten die schöfenen Schlösser ber "kaiserlichen Dörfer", in benen ber zurische Dof sich beinahe bas ganze Jahr hindurch aufhält. Die körperliche Erziehung ber Kinder ist ganz englisch, wie benn bas Englische nach der Neigung der Kaiserin Alexandra überhaupt eine große Rolle in ber engeren Barenfamilie fpielt. Entipredend den Grundbedingungen dieser Erziehung werden die Töckter auf verständige Beise gegen Kälte und jeden Bitter-ungswechsel abgehärtet. Sommer und Winter tragen die Prin-gestinnen schlichte weiße Kleiden mit furzen Aermeln, an den zestünnen schlichte weiße Kleibchen mit kurzen Aermeln, an den Jüßen kurze Socken und kleine Schuhe. So bekleidet verdringen sie im Winter und bei unfreundlichem Wetter ihre Zeit in ihren Zimmern, die mäßig warm, nicht über vierzehn Grad Reaumur, gehalten werden. Zu Spaziergängen wird die Kleidung natürlich geändert, aber selbst während der Winterfröste werden die Kinder nie übermäßig eingehüllt. Ihr Spielzeug ist für gewöhnlich sehr einsach; die Puppen, die ihnen ihre Urgroßmutter, die verstordene Königin Vistoria, und der Krässident der französischen Kepublik geschenkt haben, werden ihnen nur an Jesttagen überlassen. Im kindlichen Hebel, werden ihnen nur an Jesttagen überlassen. Im kindlichen Spiel, an dem die Kaiserin hänsig theilnimmt, wird ihnen möglichste Freiheit gewährt. Mit Schulstunden — der Kaiser überwacht den Unterricht selbst aufs genaueste — werden sie nicht überlasset. Die beiden ältesten Großfürstinnen sprechen außer dem Russischen Englisch, das in der kaiserlichen Familie sehr viel gesprochen wird, da auch die Barin-Wittwe es als Umgangssprache bevorzugt.

Bathfel und Aufgaben. Citatenräthfel.

Jebem ber nachflehenben Gate entnehme man ein Bort. Die Borter bilben ein Citat von Bieland.

bilden ein Citat von Wieland.

1) Was ein Häcken werden will, frümmt sich bei Zeiten.

2) Der Wahn ist furz, die Ren' ist lang.

3) Thut nichts, der Jude wird verbrannt.

4) Wer nicht sür mich ist, ist wider mich.

5) Und ist von ihrem Gruß beglück.

6) Des Menschen Engel ist die Zeit.

7) Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu.

8) Zwischen uns sei Wahrheit.

9) Zeder Arbeiter ist seines Vohnes werth.

10) Wer das Ei essen will, muß die Schase zerbrechen.

11) Ich bin ting und weise, mich betrügt man nicht.

11) Ich bin flug und weise, mich betrügt man nicht. 12) Was unnüt ift, ift umsonft zu teuer. 13) Das schlägt bem Faß ben Boden aus. 14) Jeber weiß selbst am besten, wo ihn ber Schuh brudt.

Wortfpiel.

Es find 11 Borter ju fuchen von ber unter A angegebenen Be-bentung. Aus jedem biefer Borter bilbe man burch Umftellen ber Buchftaben ein nenes Wort von ber unter B angegebenen Bebeutung. Die Anfangsbuchftaben ber Borter unter B nennen ben Ramen eines Dichtere ber Reugeit.

> A. Schriftfteller Riebftoff Dichung Titel Binbemittel Fled Suljenfrucht Peitungebraht Grasfläche Bogel Bögel

Rorpertheil Borname Oper von Bellini Boetifche Bezeichnung Blug im Barg Hufthier Geographische Bezeichnung Ort in Westafrita Stadt in Pofen Alpengipfel Stadt in ber Proving Sachfen.

Rebus.



Muflöfungen ans voriger Rummer. Gegenfagrathiel.

Seemannichaft. Ginmaleins Mebetheil Braunfdweig Jumermann Erlau Mieberwalb. Cerbien.

Silbenrathfel.

Mugsburg Lauban Gingen Zanten Murifel Braubeim Danemart Grlangen Rofegger Defregger Rubesheim Unberfen Georgine Mmeife

Alexander, Draga.

Rebus.

Ein großes Mufter wedt Racheiferung. (Shiller)